

Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **22 (1968)**

Heft 9: **Raumwahrnehmung und Raumgestaltung = Perception visuelle spatiale et configuration volumétrique = Spatial perception and volumetric configuration**

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

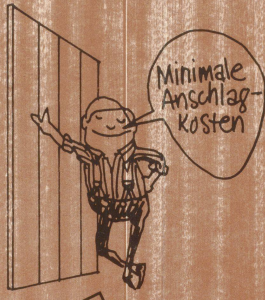
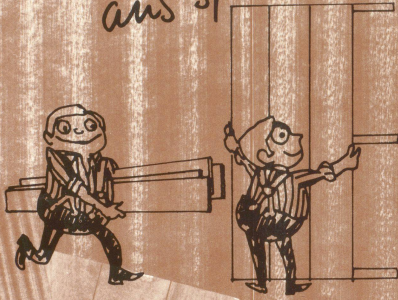
OECONOMIE 11

Mitteilungsblatt der
ECO AG, Entlebuch/LU
Sperrholz-
und Türenfabrik

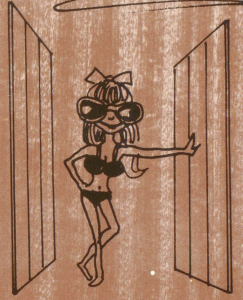


DO RE
MI FA...
FASTÄFER
VON DER
ECO!

ECO FORM
ist steif und fest
weil Trägerplatte
aus Spanholz. Montage
vereinfacht!



Gute Wärmeisolierung



LIMBA, geschliff.
LIMBA, MAHAGONI-SAPELI,
LÄRCH, TANNE gemessert.
3fach



ULME, ESCH, EICHE,
NUSSBAUM gemessert.
5fach

Qualität: A/BB
A-Seite (a Schäl-) oder Messerturnier,
praktisch fehlerfrei,
eventuell auf Bild sauber gefügt.
Auf Wunsch oberflächenbehandelt.

BB-Seite
Furnierqualität
in unserer Wahl.

ECOFORM-Fastäfer
furnierte Spanplatte, kunstharzverleimt
ca. 18 mm dick

In Norm-Zimmerhöhen:
mit Nut und Kamm
225 x 20 cm
240 x 20 cm
ohne Nut und Kamm
225 x 105 cm
240 x 105 cm

KEIN
VERSCHNITT

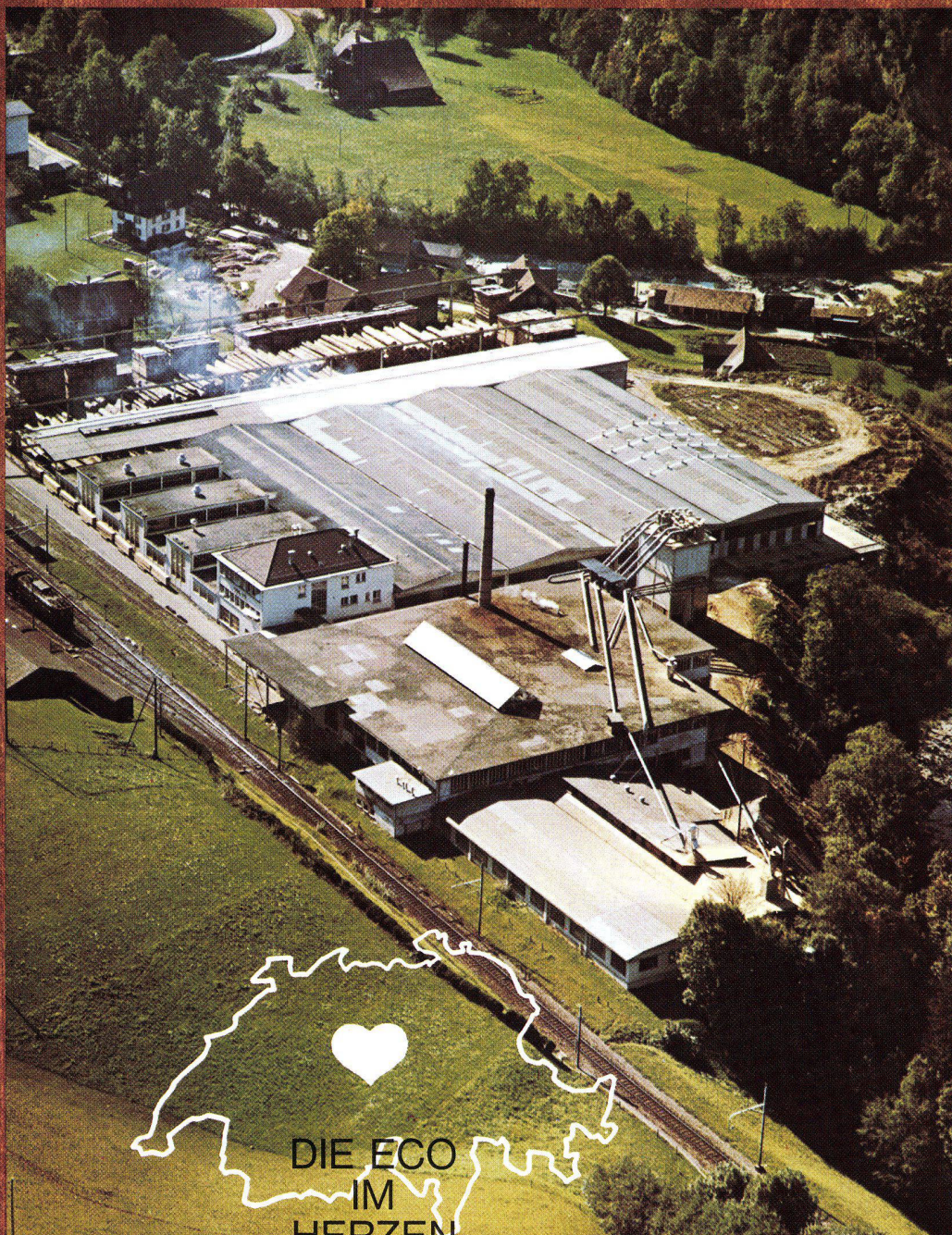


ECO FORM
gefällt enorm



Günstiges
akustisches
Verhalten

Verlangen Sie unsere Preislisten
und Muster



DIE ECO
IM
HERZEN
DER
SCHWEIZ

Herstellung von:
Türen
Wandverkleidungen
Tischlerplatten
Sperrholz
Technisches Sperrholz
Stäblmittellagen
Betonschalungsplatten

ECO

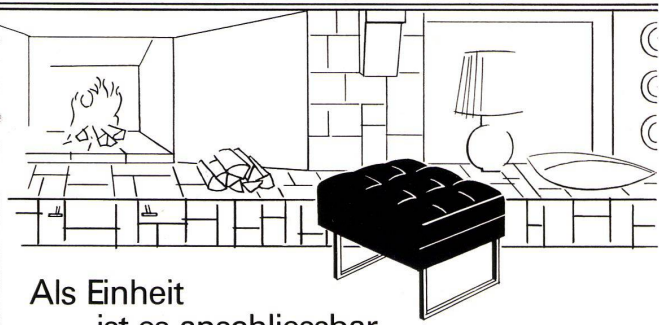
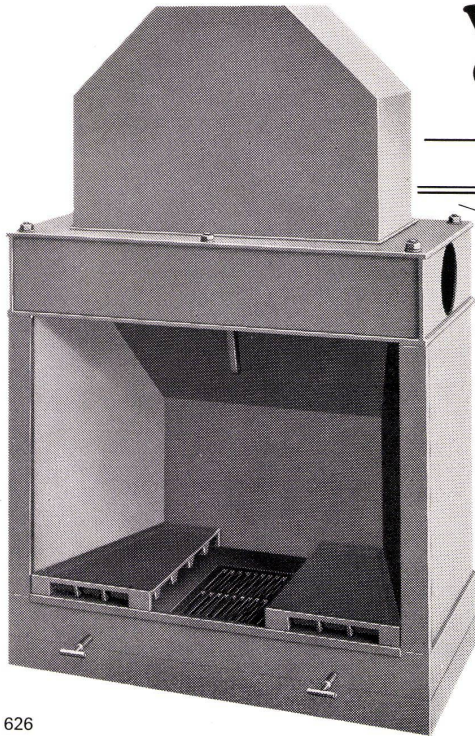
Fabrikation und technische Beratung:

ECO AG
Sperrholz- und Türenfabrik
6162 Entlebuch/LU
Telefon 041/875242

Lieferung durch den
Sperrholzhandel

VON ROLL Cheminée

Ein Abend am Kaminfeuer –
von heute an **für jedermann**



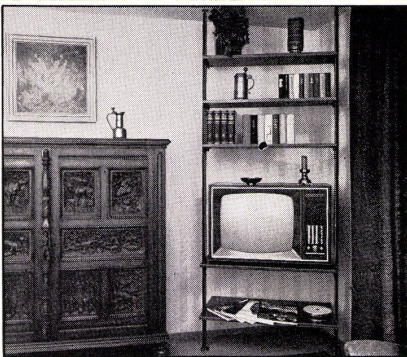
Als Einheit
ist es anschliessbar
feuerbereit
narrensicher ist die Montage
verkleidbar nach Ihrem Wunsch
alles (aus Guss)
in allem **preisgünstig**
wie kaum ein anderes

626

VON ROLL AG., Werk Choindex, 2763 Choindex

ELEMENT SYSTEM

Damit können Sie Wandregale oder freistehende Regale selbst bauen, und zwar in allen Größen, Längen und Tiefen für Wohnzimmer, Küchen, Kinderzimmer, Bastelstuben, Büros, Lager und Garagen. Elegant, formschön und stabil. Ihr Fachhändler zeigt Ihnen gern das praktische ELEMENT-SYSTEM und gibt Ihnen Prospekte mit Beispielen.



RUDOLF BOHNACKER · METALLWARENFABRIK
Verkauf durch den Fachhandel



Türdrücker OPO 68.184
Türschild OPO 68.276



Beschläge aus rostfreiem Edelstahl 18/8 sind nicht nur stoss-, kratz- und abriebfest, sondern auch bakterienabstossend und keimbildungshemmend. Sie eignen sich daher besonders für öffentliche Gebäude, Schulen, Krankenhäuser, Kliniken, Verwaltungsgebäude, Arzthäuser und gute Wohnbauten. Verlangen Sie unsere Abhandlung über rostfreien Stahl 18/8 und Abbildungen unserer Beschläge.

Rostfreier Edelstahl 18/8

FSB

PAUL
DESCHNER
OPO GIE
ZÜRICH

LANDHUSWEG 2/8 8052 ZÜRICH TEL. (051) 487010



KABA 20

noch sicherer dank mehr und zudem auf mehrere Ebenen verteilten Zuhaltungen und dank zusätzlicher in besonderer Winkel angeordneter Aufsperr-Sicherung.

Noch grössere Variationsmöglichkeiten bei kombinierten Schliessanlagen. Daher ideal für Banken, Industrie, Verwaltung, Hotels usw.

Verkauf ausschliesslich durch den Fachhandel. Verlangen Sie den neuen KABA-20 Prospekt.

KABA 20
 BAUER AG, 8620 Wetzikon
 Sicherheitsschlossfabrik
 Telefon 051 / 77 01 81

auch die zum Betreiben des ganzen Systems ebenso wichtigen Gebiete Organisation und Information. So nützt ein mit allen Finessen aufgestellter Netzplan nichts, wenn daneben die Aufgaben und Kompetenzen der Beteiligten und weiter auch die Informationswege unklar sind.

Die Leistungsfähigkeit des Netzplansystems wird durch die noch in ihm steckenden Entwicklungsmöglichkeiten gekennzeichnet. Diese sind einerseits in Richtung einer integrierten Planung und andererseits in der Darstellung verschiedener Techniken aufgezeigt.

Als Hilfsmittel sind Zusammenstellungen der greifbaren Computerprogramme, der genormten Netzplantechnikbegriffe, der Fachliteratur und der Stichwörter beigefügt.

Ein Werk, das jenseits aller grauen Theorie im Hinblick auf die praktische Verwendung durch Architekten, Ingenieure, Bauunternehmer und ihrer leitenden Mitarbeiter und nicht zuletzt auch für die Bauherren selbst verfaßt wurde.

Edmund N. Bacon

Stadtplanung
 von Athen bis Brasilia

Artemis-Verlag, Zürich. 296 Seiten, in Leinen gebunden, Preis Fr. 78.-.

Edmund N. Bacon (* 1910) gehört als Leiter der Philadelphia City Planning Commission zu Amerikas führenden Stadtplanern.

Bacon unternahm ausgedehnte Studienreisen nach Europa und Asien, um die Geschichte des Städtebaus aus eigener Anschauung zu verfolgen. Aus Beobachtungen, die er dabei machte, entstand das vorliegende grundlegende Werk, welches die weitreichenden historischen Kenntnisse des Autors ebenso erkennen läßt, wie seine große praktische Erfahrung auf dem Gebiet des Städtebaus.

Bacon schildert die Entwicklung der Stadt von Athen bis Brasilia, in dem er für ihn grundsätzliche Aspekte (Raum, Licht, Bewegung und Funktion) durch die Jahrhunderte verfolgt und darstellt. Besonders angefertigte Pläne, Karten und Zeichnungen, welche die Elemente einer zweckmäßigen und zugleich ästhetischen Planung aus historischer und zeitgenössischer Sicht zeigen, ergänzen den Text. An Hand zahlreicher Reproduktionen von Zeichnungen, Stichen und Gemälden wird auf charakteristische Merkmale der griechischen, römischen und mittelalterlichen Städte sowie der Baustruktur der Renaissance hingewiesen. Zahlreiche Photographien vermitteln Beispiele aus unserer Zeit und aus verschiedenen Kulturländern.

Günter Nitschke
 und Philip Thiel, Tokio

Bibliographie zu: «Anatomie der gelebten Umwelt»

auf den Seiten 313 bis 320 dieses Heftes

Die Autoren wären für alle Angaben über anderweitig zu diesem Themenkreis veröffentlichte Forschungsarbeiten höchst dankbar.

Nr. 0

Feststellung eines schizophrenen Patienten zum zeitlichen Nebeneinander eines (konkreten) Erlebnisses eines extrem pathologisch gestimmten Raumes von ihm und seines gleichzeitigen (abstrakten) Wissens um die voll-

kommen normale Orientiertheit desselben Raumes. Aus: Binswanger, «Das Raumproblem in der Psychopathologie» und darin «Der gestimmte Raum» (Ausgewählte Vorträge und Aufsätze, 2 Bände, Bern 1955). Frage nach Lesen von Teil A: Sind wir alle schizophren, oder müssen wir es sogar sein?

Nr. 1

Diese im Deutschen wohl grammatikalisch unrichtige, doch unser aktives Wahrnehmungsverhältnis zum Raum (Räumlichkeit ist klar eine Wesensbestimmung alles menschlichen Daseins) klarer definierende Formulierung wurde von Graf K. von Dürckheim, «Untersuchungen zum gelebten Raum» (Neue Psychologische Studien, 6. Band, München 1932) übernommen. Er war es anscheinend, der die Problematik des komplementären Verhältnisses von Mensch und Raum als erster am tiefsten im deutschen Sprachraum erfaßt und beschrieben hat.

Nr. 2

Eine gute Darstellung des konkreten Zeitbegriffes gibt Seiichi Hatano, «Time and Eternity» (1963, Ministry of Education, Japan), worin er die Wandlungen, die unser Zeitgefühl im natürlichen, im kulturellen und im religiösen Leben durchmacht, untersucht.

Nr. 3

Das Problem der Richtungsänderung und Richtungsbestimmung im gelebten Raume hat Kurt Lewin, «Der Richtungs-begriff in der Psychologie» (Psychologische Forschung, 19 Bände, 1934), untersucht und dabei Strukturgesetze des speziellen und allgemeinen «hodologischen» Raumes herausgearbeitet. Natürlich sollte Lewins «hodologischer» Raum nur als ein Spezialfall des Begriffes des «gelebten» Raumes verstanden werden.

Nr. 4

Abraham Moles hat in seinem Artikel «Produkte: ihre funktionelle und strukturelle Komplexität» (ulm 6, 1962) einen Vorschlag zu einer schematischen Darstellung der strukturellen und funktionellen Komplexität der heutigen Maschinenwelt gebracht. Hätte er sich allgemeiner mit der erlebten (das heißt der gemachten wie der gegebenen) Umwelt befaßt, so hätte er sicher auch auf den Begriff der visuellen oder phänomenalen Komplexität nicht verzichten können.

Nr. 5

Die ausführlichste philosophisch-phenomenale Studie zum gelebten oder konkreten Raume hat im Deutschen sicher Otto Friedrich Bollnow in «Mensch und Raum» (Kohlhammer-Verlag, Stuttgart 1963) unternommen, obwohl dem heutigen Architekten sicher die darin erscheinende Materialsammlung von größerem Interesse sein dürfte als die anschließende philosophische Interpretation derselben.

Nr. 6

Das Gegenstück zu Bollnows Untersuchungen zum konkreten Raume ist Max Jammers «Das Problem des Raumes» (Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt 1960), welches die Entwicklungsgeschichte des abstrakten Raumbegriffes in einer auch für den Laien verständlichen Weise darzustellen weiß.

Nr. 7

E. Straus, «Formen des Räumlichen. Ihre Bedeutung für die Motorik und die Wahrnehmung» (Psychologie der menschlichen Welt, Gesammelte Schriften, Berlin/Göttingen/Heidelberg 1960).